Donald Trump kündigt Atomabkommen mit Iran

Grünes Licht für die Konfrontation mit Russland

US-Präsident Trump hat am heute, Dienstag, 8. Mai, das 2016 mit Iran geschlossene Atomabkommen [3] einseitig gekündigt. Darin hatte sich Iran verpflichtet, keine Atomwaffen zu produzieren oder zu entwickeln. Im Gegenzug hatten die USA und ihre Verbündeten die zuvor gegen Iran verhängten Sanktionen aufgehoben.

Bereits im Wahlkampf hatte Trump das unter der Federführung der EU ausgehandelte Abkommen als „schrecklichen Fehler" bezeichnet. Mit Außenminister Mike Pompeo [4] und seinem neuen Sicherheitsberater John R. Bolton [5] hat er innerhalb der vergangenen Wochen zwei Männer um sich geschart, die seit Jahren einen härteren Kurs gegen Iran fordern.

Nur eine Woche nach der Pressekonferenz des israelischen Premiers Benjamin Netanjahu, deren unausgesprochene Botschaft in der Forderung nach einem Präventivschlag gegen Iran bestand, verdichten sich damit die Anzeichen für einen bevorstehenden Krieg.

Was sind die Beweggründe der USA, einmal mehr zu diesem äußersten aller Mittel zu greifen?

► Trump braucht einen Krieg

Etwas mehr als ein Jahr nach der Amtsübernahme durch Donald Trump befinden sich die USA trotz aller anderslautenden Beteuerungen von Politikern und Medien in einer überaus schwierigen Lage. Die soziale Ungleichheit im Land erreicht immer neue Rekordwerte, die Arbeitslosigkeit ist viel höher als in den offiziellen Statistiken angegeben, die Verschuldung sowohl der Bevölkerung als auch die von Staat und Unternehmen ist höher als je zuvor und an den Finanzmärkten haben sich riesige Blasen gebildet, die jederzeit zu platzen drohen.

Sowohl die Regierung Trump als auch die US-Zentralbank Federal Reserve (FED [6]) stehen in dieser Situation mit dem Rücken zur Wand. Trump kann sein Versprechen, gut bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen, nicht einhalten, seine Steuererleichterungen für Ultrareiche sind weitgehend wirkungslos verpufft und seine Anhängerschaft in der amerikanischen Bevölkerung wird wegen der vielen gebrochenen Wahlversprechen zunehmend unruhiger.

Die Situation der Federal Reserve ist noch schwieriger: Die USA zeigen immer deutlichere Anzeichen einer anschwellenden Inflation, die eine Straffung der Geldpolitik – insbesondere eine Erhöhung des Leitzinses - notwendig macht. Diese – bereits eingeleitete - Straffung aber bringt für die Federal Reserve noch größere Probleme mit sich: Sie erschwert die Bedienung des Schuldenberges, entzieht Investoren das Geld zur Spekulation und bereitet damit den Weg für einen Einbruch an den Finanzmärkten, da diese auf den ständigen Zufluss neuen Geldes angewiesen sind.

Was könnte sowohl Trump als auch der FED aus dieser Klemme helfen? Ein Krieg würde die Verschuldung der USA zwar langfristig weiter in die Höhe treiben, dafür aber die Rüstungsindustrie und damit die Aktien- und Anleihenmärkte befeuern, einen Crash hinauszögern, Arbeitsplätze schaffen und der Trump-Wählerschaft einen ausländischen Sündenbock für die von der Regierung und der Wall Street angerichtete Misere liefern. Das heißt: Ein Krieg würde vorübergehend zu einer Stabilisierung der Verhältnisse in den USA führen.

Der Krieg ist die großzügigste und wirkungsvollste 'Reinigungskrise zur Beseitigung der Überinvestition', die es gibt.

Er eröffnet gewaltige Möglichkeiten neuer zusätzlicher Kapitalinvestitionen und sorgt für gründlichen Verbrauch und Verschleiß der angesammelten Vorräte an Waren und Kapitalien, wesentlich rascher und durchgreifender, als es in den gewöhnlichen Depressionsperioden auch bei stärkster künstlicher Nachhilfe möglich ist.

So ist der Krieg das beste Mittel,
um die endgültige Katastrophe des ganzen kapitalistischen Wirtschaftssystems immer wieder hinauszuschieben.

Dr. Ernst Winkler
Theorie der natürlichen Wirtschaftsordnung, 1952

► Die Wall Street setzt vermutlich schon seit längerem auf Krieg

Zudem steht hinter Trump eine Kraft, die diesen Krieg offensichtlich schon seit längerem eingeplant hat: die Wall Street. Ihre großen Finanzinstitute haben in den vergangenen Jahren mehr als eine Viertel Billion Dollar in das Hydraulic Fracturing, kurz Fracking [7], investiert – zunächst, ohne dabei nennenswerte Gewinne zu erzielen, in den vergangenen Jahren unter Inkaufnahme erheblicher finanzieller Verluste.

Viele der beteiligten Spekulanten haben sich sogar Geld geliehen und sind extreme Risiken eingegangen, um am Ball zu bleiben. Warum? Es gibt nur einen Grund: Weil sie damit rechnen, dass das Fracking sich irgendwann rentiert und hohe Gewinne abwirft. Was aber ist dafür die Voraussetzung? Ein höherer Ölpreis, den ein Krieg umgehend herbeiführen würde.

Und nicht nur das: Ein Krieg, der – wie die übrigen Kriege der USA - mit Absicht **nicht** gewonnen wird, sondern den Nahen Osten auf Jahre hinaus destabilisiert, wäre für die hinter dem Fracking stehenden Investoren und die Regierung der USA ein wahres Geschenk: Er würde den Ölpreis selbst im Fall einer sich abzeichnenden Rezession hochhalten, das bislang zu teure Fracking auf Dauer in die Gewinnzone bringen und die USA befähigen, vom Öl-Importeur zum Öl-Exporteur zu werden.

Hierin liegt auch die Gefahr begründet, dass aus dem Nahostkrieg ein Weltkrieg werden könnte: Die USA haben nämlich in jüngster Zeit begonnen, ihr Öl nach Westeuropa zu exportieren. Sollte ihr riesiges Reservoir an durch Fracking gewonnenes Schieferöl nach einem kriegsbedingten Ölpreisanstieg in größeren Mengen nach Westeuropa fließen, würden sie damit ihrem Widersacher Russland einen seiner wichtigsten Märkte streitig machen. Das aber könnte Russland auf gar keinen Fall hinnehmen, denn der Verlust des westeuropäischen Marktes käme einer wirtschaftlichen und finanziellen Katastrophe gleich. Zudem erinnern sich die Politiker in Moskau mit Sicherheit noch daran, dass ihr Vorgängerstaat Sowjetunion letztendlich am Ölpreis zerbrochen ist.

► Die Trump-Administration spielt mit dem Feuer

Ein Krieg gegen Iran wäre für die USA aber auch ein Spiel mit dem Feuer: Das mit Russland verbündete China hat die Kriege der USA in der Vergangenheit nämlich durch den Kauf von US-Staatsanleihen zu einem großen Teil mitfinanziert. Sollte es das in diesem Fall nicht tun und möglicherweise sogar seine Staatsanleihen als Reaktion auf eine Kriegserklärung der USA auf den Markt werfen oder seine Währung mit den riesigen in den vergangenen Jahren angehäuften Goldvorräten decken, würde es den US-Dollar damit in allerhöchste Bedrängnis bringen.

Ein Krieg der USA gegen Iran hätte also nicht nur das Potenzial, einen weit über den Nahen Osten hinausgehenden militärischen Konflikt auszulösen, er könnte auch zum Ende des US-Dollars und damit zum Einsturz des seit längerem nur noch an einem seidenen Faden hängenden globalen Finanzsystems führen.

Ernst Wolff, Berlin

► Bild- und Grafikquellen:

1. Atompilz über dem Weißen Haus in Washington "**What I did on my summer vacation**" by Donald J. Trump... (...a photo-illustration so far!). **Urheber** / **credit**: Lorie Shaull, Washington / United States.. **Quelle**: Flickr [8]. Verbreitung mit CC-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0 [9]).

2. AMERICA is a FAILED STATE . . . ruined & destroyed by its leaders, political parties, stupid voters and exploitative neoliberalism! **Grafik ohne Text**: free clipart. **Textinlet-Idee**: Helmut Schnug. **Digital bearbeitet**: Wilfried Kahrs (WiKa).

3. "NO DEAL with Iran!". **Grafikbearbeitung:** Wolfgang van de Rydt.

4. Zionist Benjamin Netanyahu lights Donald Trumps IRAN NUCLEAR AGREEMENT-paper. **Urheber:** Die Werke von **Carlos Latuff** werden üblicherweise als gemeinfrei [10] oder unter Copyleft [11]-Lizenz veröffentlicht. Dies gilt weltweit. Carlos Latuff (eigentlich Carlos Henrique Latuff de Souza, (*30. November 1968 in Rio de Janeiro) ist ein freischaffender brasilianischer Cartoonist und Karikaturist. Er sieht sich selbst als „künstlerischen Aktivisten“.

Seine Bilder versteht er als „antikapitalistisch, antiimperialistisch“ und als Unterstützung der Menschenrechte. Seine politischen Karikaturen thematisieren schwerpunktmäßig den Irakkrieg, den Nahostkonflikt mit antizionistischer Ausrichtung, die Lebensbedingungen von Armen in Lateinamerika, die politische Situation in seinem Heimatland unter den Präsidenten Lula da Silva, Dilma Rousseff und aktuell Michel Temer). Latuff gewährt jedem das bedingungslose Recht, seine Werke für jedweden Zweck zu nutzen, es sei denn, Bedingungen sind gesetzlich erforderlich. Sein Blog >> latuffcartoons.wordpress.com [12]. >> Karikatur veröffentlicht u.a. auf mintpressnews.com/ [13] und DESERTPEACE [14].

5. Buchcover: "Finanztsunami - wie das globale Finanzsystem uns alle bedroht" von Ernst Wolff. **ISBN:** 978-3-94131-081-0. **Verlag:** edition e. wolff; Bestellung z.B. bei hugendubel.de -weiter [15]. (portofrei) >> zur Buchvorstellung [16] im KN.

„Das Finanzwesen erschließt sich nur Fachleuten und braucht euch Normalbürger nicht zu interessieren, weil es euer

Alltagsleben nur am Rande berührt“ – so wurde es uns jahrzehntelang eingebläut. Das Gegenteil ist der Fall: Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, hat sich die Finanzindustrie zur mächtigsten Größe auf unserem Planeten entwickelt. Dabei bleibt ihr Führungspersonal im Dunkeln und lenkt die Geschicke der Welt auf eine Weise, die selbst bei genauer Betrachtung nur schwer zu durchschauen ist.

Mit seiner packenden Darstellung der Machenschaften und Akteure der Finanzwirtschaft weist Ernst Wolff ein weiteres Mal auf sein zentrales Anliegen hin: die Herrschaft einer übermächtigen Elite zu beenden, deren Gier unsere Lebensgrundlagen zerstört und unsere Zukunft gefährdet.

Inhalt:

1. Die neue Supermacht: Die Finanzmärkte
2. Eine erste Kurz-Diagnose
3. Der Ursprung des Systems: Bretton Woods
4. Die Macht hinter dem System: Die Federal Reserve
5. Ziemlich beste Freunde: US-Finanzwirtschaft und US-Politik
6. Der Erste Weltkrieg und seine heimlichen Finanziers
7. Nach dem Krieg: Die Wall Street hilft Deutschland wieder auf die Beine
8. Das Wall-Street-Prinzip: Profitieren und destabilisieren
9. Die Russische Revolution - erkauft und aus dem Ruder gelaufen
10. Deutschlands Finanzelite entscheidet sich für den Krieg
11. Ausländisches Geld hilft, Hitlers Kriegsmaschinerie zu ölen
12. Der Zweite Weltkrieg schafft die erste globale Supermacht
13. Neue Feindbilder müssen her: Sowjetunion und Kommunismus
14. Die Rüstungsindustrie will Krieg - und bekommt den »Kalten Krieg«
15. Die neue Finanzordnung: Der US-Dollar erobert die Welt
16. Der US-Dollar verliert seine Grundlage - und wird trotzdem stärker
17. Der Boom geht, der Neoliberalismus kommt
18. »Finanzielle Massenvernichtungswaffen« zeigen ihre Wirkung
19. Ein neuer Aufrüstungsgrund: Der »Krieg gegen den Terror«
20. Die Welt am Rande des Finanz-Abgrundes
21. Der verzweifelte Kampf gegen den Untergang
22. Was passiert, wenn der Tsunami einsetzt?
23. Sind wir machtlos?
Endnoten
Literaturauswahl

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/trump-kuendigt-atomabkommen-mit-iran-gruenes-licht-fuer-die-konfrontation-mit-russland

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/7141%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/trump-kuendigt-atomabkommen-mit-iran-gruenes-licht-fuer-die-konfrontation-mit-russland
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Iranisches_Atomprogramm#2018
[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Mike_Pompeo
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/John_R._Bolton
[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Reserve_System
[7] https://de.wikipedia.org/wiki/Hydraulic_Fracturing
[8] https://www.flickr.com/photos/number7cloud/36502684295/
[9] https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de
[10] http://en.wikipedia.org/wiki/de:Gemeinfreiheit
[11] https://de.wikipedia.org/wiki/Copyleft
[12] https://latuffcartoons.wordpress.com/
[13] http://www.mintpressnews.com/comic/iran-deal-up-in-smoke-carlos-latuff-mintpress-news/
[14] https://desertpeace.wordpress.com/2017/09/26/another-mixed-bag-of-toons-and-images-for-a-mixed-up-world/dkmt_9hw0aadjeq/
[15] https://www.hugendubel.de/de/taschenbuch/ernst_wolff-finanz_tsunami-29883389-produkt-details.html?searchId=1259115464
[16] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/finanztsunami-wie-das-globale-finanzsystem-uns-alle-bedroht
[17] https://kritisches-netzwerk.de/tags/aktienmarkte
[18] https://kritisches-netzwerk.de/tags/anleihenmarkte
[19] https://kritisches-netzwerk.de/tags/anti-iran-kurs
[20] https://kritisches-netzwerk.de/tags/atom-deal
[21] https://kritisches-netzwerk.de/tags/atomabkommen
[22] https://kritisches-netzwerk.de/tags/atomdeal
[23] https://kritisches-netzwerk.de/tags/benjamin-netanjahu
[24] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bibi

[25] https://kritisches-netzwerk.de/tags/binyamin-netanyahu
[26] https://kritisches-netzwerk.de/tags/desastrosen-deal
[27] https://kritisches-netzwerk.de/tags/donald-trump
[28] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ernst-winkler
[29] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ernst-wolff
[30] https://kritisches-netzwerk.de/tags/federal-reserve-system
[31] https://kritisches-netzwerk.de/tags/finanzcrash
[32] https://kritisches-netzwerk.de/tags/finanztsunami
[33] https://kritisches-netzwerk.de/tags/fracking
[34] https://kritisches-netzwerk.de/tags/goldvorrate
[35] https://kritisches-netzwerk.de/tags/hassan-rohani
[36] https://kritisches-netzwerk.de/tags/hydraulic-fracturing
[37] https://kritisches-netzwerk.de/tags/hydrofracking
[38] https://kritisches-netzwerk.de/tags/iran
[39] https://kritisches-netzwerk.de/tags/iran-abkommen
[40] https://kritisches-netzwerk.de/tags/iran-atomdeal
[41] https://kritisches-netzwerk.de/tags/iran-statement
[42] https://kritisches-netzwerk.de/tags/iranisches-atomprogramm
[43] https://kritisches-netzwerk.de/tags/john-robert-bolton
[44] https://kritisches-netzwerk.de/tags/konfrontation
[45] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegserklarung
[46] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsvorbereitung
[47] https://kritisches-netzwerk.de/tags/michael-richard-pompeo
[48] https://kritisches-netzwerk.de/tags/mike-pompeo
[49] https://kritisches-netzwerk.de/tags/netanyahu
[50] https://kritisches-netzwerk.de/tags/olpreis
[51] https://kritisches-netzwerk.de/tags/olpreisanstieg
[52] https://kritisches-netzwerk.de/tags/provokation
[53] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rekordverschuldung
[54] https://kritisches-netzwerk.de/tags/russland
[55] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rustungsindustrie
[56] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sanktionen
[57] https://kritisches-netzwerk.de/tags/schieferol
[58] https://kritisches-netzwerk.de/tags/schuldenberg
[59] https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatsverschuldung
[60] https://kritisches-netzwerk.de/tags/straffung-der-geldpolitik
[61] https://kritisches-netzwerk.de/tags/teheran
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/theorie-der-naturlichen-wirtschaftsordnung
[63] https://kritisches-netzwerk.de/tags/us-kurswechsel
[64] https://kritisches-netzwerk.de/tags/us-staatsanleihen
[65] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wall-street
[66] https://kritisches-netzwerk.de/tags/weltkrieg
[67] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wirtschaftssanktionen